

Torat Hakalkala

Verein zur Förderung der angewandten jüdischer Wirtschafts- und Sozialethik

Pressemitteilung Frankfurt, im Januar 2012

Gründung von *Torat Hakalkala*

Ende vergangenen Jahres wurde in Frankfurt der Verein „Torat Hakalkala – Verein zur Förderung angewandter jüdischer Wirtschafts- und Sozialethik“ gegründet. *Torat Hakalkala* (Hebräisch für „Wirtschaftslehre“ oder „Wirtschaftstora“) will eine jüdische Perspektive auf wirtschaftspolitische Herausforderungen von heute formulieren und Stellung zu aktuellen Entwicklungen und Tendenzen beziehen.

Der Verein besteht aus Rechts-, Religions-, Finanz- und Wirtschaftsexperten, die die Überzeugung eint, dass sich in der Jahrtausende alten Tradition jüdischen Denkens Überlegungen, Ideen, Konzepte und Modelle finden lassen, die auch heute zur Orientierung inspirieren. So hatten bereits die Rabbinen des Talmuds anknüpfend an die Tora Vorstellungen von einer Wirtschaftsgemeinschaft entwickelt, deren Grundzüge sich in der jüdischen Überlieferung von der Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit hinein bewahrt haben und teilweise auch in säkularen Bewegungen Ausdruck fanden.

Wesentlich an der jüdischen Wirtschafts- und Sozialethik ist, dass sie grundsätzlich wirtschaftsfreundlich und dabei zugleich sozial eingestellt ist. Im Judentum wird die materielle Welt nicht verworfen, sondern soll durch einen bewussten Umgang mit ihr zur Heiligung des Lebens erschlossen werden. Der Mensch wird als Ko-Schöpfer Gottes angesehen. Dies befördert einen religiösen Realismus, der konkrete, wirtschaftliche Tätigkeit miteinschließt.

Ein symbolisches Zeichen setzten die Vereinsgründer damit, dass sie die Gründungsveranstaltung in den Räumen des Walter-Eucken-Archivs in Frankfurt abhielten. Eucken (1891-1950) gilt als einer der bedeutendsten Theoretiker der Politischen Ökonomie. Seine Politische Ökonomie ist „angewandte Wirtschaftsethik“, die auf der Kritik ökonomischer Machtverhältnisse aufbaut. Der Eucken'schen Ordnungspolitik geht es darum, Institutionen und Regeln zu schaffen, die jeden Menschen in die Lage versetzen, wirtschaftlich selbständig und zugleich sozial verantwortlich zu handeln. Der wissenschaftliche Leiter des Walter-Eucken-Archivs, Walter Oswald, sieht darin eine wesentliche Überschneidung mit der jüdischen Tradition.

Zu den geplanten Aktivitäten des Vereins gehört zunächst die Erarbeitung von Grundlagenwissen. Geleitet wird das Studium der Quellen von der Frankfurter Rabbinerin Elisa Klapheck, die für einen neuen Dialog zwischen der religiösen und der säkularen Wirklichkeit eintritt und in diesem Sinne gesellschaftspolitische Fragen von heute im Lichte der jüdisch-rabbinischen Tradition interpretiert. Vorgesehen sind außerdem Bildungs- und Diskussionsveranstaltungen mit Wissenschaftlern, Politikern und Vertretern aus dem Wirtschafts- und Finanzleben. Diese Verbindung repräsentieren der Unternehmer und Finanzmarktanalyst Joachim Goldberg und der Unternehmer und Wirtschaftsanwalt Abraham de Wolf.

Mit einer eigenen Homepage mit Vorträgen, Diskussionen, Kommentaren und Veröffentlichungen ebenso wie mit der Erstellung von Lehrmaterialien möchte *Torat*

Hakalkala künftigt die Auseinandersetzung mit der Wirtschaftspolitik mitprägen. Um sich über den deutschen Kontext hinaus zu positionieren, will sich der Verein auch in Brüssel als NGO (Non-Governmental Organization) registrieren lassen.

In den Vorstand von *Torat Hakalkala* wurden gewählt: Abraham de Wolf, Elisa Klapheck, Joachim Goldberg, Walter Oswald und Barbara Goldberg.

Torat Hakalkala steht als Verein offen für alle Interessierten, die eine angewandte jüdische Wirtschaft- und Sozialethik fördern wollen.

Siehe außerdem:

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/menschen-wirtschaft/rabbinerin-elisa-klapheck-gott-istder-erste-grosse-glaebiger-seiner-schoepfung-11586960.html>

<http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/12011>.

<http://www.faz.net/aktuell/finanzen/fonds-mehr/psychologie-an-der-boerse-dieunertraegliche-leichtigkeit-der-fuenf-milliarden-1511340.html>

<http://www.zeit.de/online/2008/02/besser-wirtschaften-walter-oswalt>

Die Öffentlichkeitsarbeit betreut Barbara Goldberg (barbara.goldberg@cognitrend.com)

Abraham de Wolf, geboren 1959, Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Software- und Urheberrecht und Geschäftsführer einer Softwarefirma, ist seit über 15 Jahren in der Softwareindustrie tätig. Er ist in Deutschland und den USA aufgewachsen und hat in Heidelberg Jura und in Amsterdam EU Business Law mit Schwerpunkt EU Kartellrecht studiert. Bei der SAP AG arbeitete er mehrere Jahre als Leiter der Lizenzabteilung und bei zwei US-Konzernen als leitender Jurist auf europäischer Ebene. Vor zwei Jahren hat er in Mannheim eine Firma mitgegründet, die Software für die Analyse von Massendaten im Finanzbereich entwickelt. Außerdem engagiert er sich politisch, unter anderem als Beiratsmitglied der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Enquete-Kommission "Digitale Gesellschaft" des deutschen Bundestages.

Elisa Klapheck, geboren 1962, ist seit 2009 Rabbinerin des Egalitären Minjan (liberale Juden) in der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt am Main. Vor ihrer Ordination 2004 arbeitete die studierte Politologin jahrelang als Journalistin für Tageszeitungen wie „Der Tagesspiegel“ und „die tageszeitung“ sowie für Rundfunk und Fernsehen. 1997 wurde sie Pressesprecherin der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und Redakteurin der Zeitschrift „jüdisches berlin“. Von 2005 bis 2009 war Elisa Klapheck in Amsterdam als erste Rabbinerin in der niederländischjüdischen Geschichte bei der Gemeinde „Beit Ha'Chidush“ (Haus der Erneuerung) tätig. Klapheck ist Mitglied der Allgemeinen Rabbinerkonferenz in Deutschland (ARK) sowie *associate member* des Rabbinic Board von „Liberal Judaism“ in Großbritannien. Bereits seit den 1990er Jahren engagiert sie sich für eine Erneuerung der jüdisch-religiösen Tradition.

Joachim Goldberg, geboren 1956, ist Finanzmarktanalyst und -publizist. Seine Neugierde auf die Facetten und Hintergründe des Zusammenspiels von Mensch und Markt konnten die gängigen volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen jedoch nicht befriedigen. Erst die Auseinandersetzung mit psychologischen Einflüssen auf Finanzmärkte brachte den gelernten Bankfachwirt näher zu dem, was die Welt der Finanzen im Innersten zusammenhält – und täglich aufs Neue bewegt. Goldberg arbeitete 25 Jahre bei der Deutschen Bank, vornehmlich als Devisenhändler und Analyst. Dort spezialisierte er sich ab 1996 und in der von ihm mitbegründeten Gesellschaft cognitrend ab dem Jahre 2000 auf die bis dahin in Deutschland noch weithin unbekannteste Behavioral Finance, den verhaltensorientierten Zweig der Finanzwissenschaft. Joachim Goldberg gilt als bekanntester Experte in Deutschland zu diesem Thema.

Walter Oswald, 1959 geboren, absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Facharbeiter im Gartenbau. Anschließend studierte er Philosophie in Wien bei Karl Popper. Von 1981 bis

1984 war er Abgeordneter der ersten Grünen-Fraktion im Frankfurter Römer. In den folgenden Jahren arbeitete Oswald als Freier Journalist in Wien und als Dozent an der Universität Köln. Seit 1999 ist er Wissenschaftlicher Leiter des Walter-Eucken-Archivs in Frankfurt und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac.